

Patrick Ritter neuer Vizepräsident

Der designierte Gemeinderat von Kappel hat sich konstituiert

Der neue, nun sieben statt neun Mitglieder umfassende Gemeinderat von Kappel hat sich an seiner ersten Sitzung in der Amtsperiode 2009–2013 konstituiert, die Ressorts verteilt und den Vizepräsidenten gewählt. Als Vizepräsident wurde aber nicht der Bisherige Arthur Deiss bestimmt, der der einzige wiedergewählte Gemeinderat ist, sondern das neue Ratsmitglied Patrick Ritter.

DANIEL BRÖNNIMANN

Der neu gewählte, von bisher neun auf neu sieben Mitglieder verkleinerte Gemeinderat der Einwohnergemeinde Kappel hat sich am vergangenen Mittwochabend zur konstituierenden Sitzung eingefunden. Gemeindepräsident Rainer Schmidlin (CVP), welcher am 12. August durch die Oberamtsvorsteherin Olten-Gösgen auf Schloss Wartenfels vereidigt wurde, nahm seinerseits von den Ratskollegen das Amtsgelöbnis ab.

Bevor die Ressortverteilung behandelt wurde, verabschiedete die Behörde einstimmig den Leitfaden über die Geschäftsführung des Gemeinderates und der Kommissionen. In vorgängigen Gesprächen wurde die 61 Punkte umfassende Verordnung erstellt. Mit dem nun vorliegenden Leitfaden hat sich das neue Gremium die «Spielregeln» vorgegeben. Auf der Homepage der Einwohnergemeinde (www.kappel.ch) kann das erwähnte Dokument eingesehen und heruntergeladen werden.

Ressortsystem eingeführt

In der neuen Amtsperiode wird in Kappel nun das Ressortsystem eingeführt. Die Zuteilung sieht wie folgt aus:



WECHSEL Statt den bisherigen Arthur Deiss (SP) ...

- Präsidiales: Rainer Schmidlin (CVP, neu), Stellvertreter Patrick Ritter;
- Finanzen: Roman Hellbach (Zukunft Kappel, neu), Stellvertreter Rainer Schmidlin;
- Bau/Planung: Daniel Willmann (SVP, neu), Stellvertreter Andreas Jäggi;
- Versorgung/Umwelt: Arthur Deiss (SP, bisher), Stellvertreter Heinrich Ledergerber;
- Soziales: Andreas Jäggi (FdP, neu), Stellvertreter Daniel Willmann;
- Sicherheit: Heinrich Ledergerber (CVP, neu), Stellvertreter Arthur Deiss;
- Bildung/Kultur: Patrick Ritter (Zukunft Kappel, neu), Stellvertreter Roman Hellbach.

Patrick Ritter statt Arthur Deiss

Für das Gemeindevizepräsidium bewarben sich Arthur Deiss (bisher) und



... hat der Rat Patrick Ritter (Zukunft Kappel) als Vizepräsidenten gewählt. zvg

Patrick Ritter (neu). In geheimer Wahl wurde im ersten Durchgang Patrick Ritter als Gemeindevizepräsident für die Amtsperiode 2009/13 gewählt (siehe nebenstehenden Kasten).

Damit Pendenzen zügig abgebaut werden können, wird der Sitzungsrhythmus geändert. Für das laufende Jahr sind folgende Termine geplant: 2. September, 16. September, 30. September, 21. Oktober, 4. November, 18. November, 2. Dezember und 16. Dezember. Begonnen wird nicht mehr um 20 Uhr, sondern um 19 Uhr. Normalerweise soll die Sitzung nicht länger als bis 21 Uhr dauern. Die Budgetgemeindeversammlung ist auf den 9. Dezember angesetzt worden.

Wie geplant wurde die erste Gemeinderatssitzung der neuen Amtsperiode Schlag 21 Uhr beendet.

5 : 2 FÜR PATRICK RITTER

Der Gemeinderat von Kappel hat am Mittwoch die Ressorts verteilt und deren Chefs und Stellvertreter bestimmt. Als Kandidaten fürs Vizepräsidium meldete sich nicht nur Arthur Deiss (SP, einziger wiedergewählter Gemeinderat und seit vier Jahren Vizepräsident), sondern auch Patrick Ritter (Zukunft Kappel), der dieses Amt einst für die CVP inne gehabt hatte. Er sei einem bei den Gemeinderatswahlen geäusserten Bevölkerungswunsch nachgekommen, sagt Ritter. Im Mai verlor die SP einen Sitz, die neugegründete Partei Zukunft Kappel gewann deren zwei. «Mich reizen die Aufgaben des Vizepräsidenten. Die Stellvertretungsregelung kommt zwar nur zum Zug, wenn der Präsident nicht da ist, doch das Vizeamt ist trotzdem wichtig.» Laut Ritter gewann er die «friedlich abgelaufene» Wahl des Gemeinderats mit 5 : 2 Stimmen. Er sei nicht gross enttäuscht darüber, sagt «Verlierer» Arthur Deiss. «Es ist ein demokratischer Entscheid. Letztes Mal wurde ich mit einem Glanzresultat gewählt. Nun konnte man davon ausgehen, dass das Ergebnis mit dem neuen Wahlverfahren ein anderes sein wird.» Auf die neue Amtsperiode hin wurde nämlich die Vizepräsidentenwahl durch den Gemeinderat eingeführt; bis anhin war das Volk dafür zuständig. Deiss' Enttäuschung über die Nichtwahl bezieht sich vor allem auf den Umstand, dass damit «meine gute Arbeit der letzten vier Jahre nicht anerkannt wurde. Doch nun sind neue Gemeinderäte am Zug, die es anders machen wollen.» Zurück zu Patrick Ritter: Sein Ziel ist es künftig «ganz klar, dem Präsidenten beratend zur Seite zu stehen. Ich will mich aber nicht einmischen. Schlussendlich trägt der Präsident die Verantwortung über die Gemeindegeschäfte. Ich bin überzeugt davon, dass er sie auch wahrnehmen wird». (KAS)

Lidl kommt im Oktober

Behörde besichtigte den Bau in Hägendorf

Die Verantwortlichen von Lidl Schweiz haben kürzlich eine Delegation der Behörde und des Gemeinderats von Hägendorf in der neu erbauten Lidl-Filiale zu einer Präsentation eingeladen. Diese konnte sich davon überzeugen, dass der Eröffnung Anfang Oktober nichts mehr im Wege steht. Die Filiale wird rund 15 Arbeitsplätze generieren. Die am Standort Sabag Kreisel erbaute Lidl-Filiale ist gut gelegen und bietet das Vollsortiment von Lidl an.

Lidl spendet der Einwohnergemeinde Hägendorf 1000 Franken zugunsten einer wohltätigen Organisation. Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung beschlossen, dass dieser Betrag dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Hägendorf für das Flurnamenprojekt zugute kommen soll. (ASH)

Hinweise

Born Berggottesdienst und Chilbi in Kappel

Am Sonntag, 23. August, 10 Uhr, laden der reformierte Pfarrer Ulrich Salvisberg und der Jodlerklub Gäu zum Berggottesdienst mit Taufen und Bergchilbi mit Festwirtschaft und Unterhaltung auf der Wiese unterhalb der Bornkapelle Kappel ein. Durchführung bei jedem Wetter (Zelt). (MGT)

Von Arx will nicht mehr

Hägendörfer Gemeinderat nahm von Demission Kenntnis

An der ersten Sitzung in der neuen Amtsperiode hat der neugewählte Gemeindepräsident Albert Studer die Hägendörfer Gemeinderäte vereidigt. Hugo von Arx hat seine Demission aus dem Rat eingereicht. Für ihn rückte Ersatzmitglied Daniel Herrmann ins Gremium.

MARTIN KÜNZLI

Zu Beginn der Sitzung hatten die Gemeinderatsmitglieder sowie Ersatzmitglieder in Hägendorf das Amtsgelöbnis abzulegen, da sie ihre Amtstätigkeit erst aufnehmen dürfen, wenn das Amtsgelöbnis abgelegt worden ist. Gemeindepräsident Albert Studer wurde vom Vorsteher des Oberamts bereits vereidigt und war berechtigt, die in einem öffentlichen Amt tätigen Personen der Gemeinde Hägendorf zu vereidigen. Mit der Eidesformel «Ich gelobe es» wurde das Amtsgelöbnis abgelegt.

Von Arx aus dem Rat

Hugo von Arx hat schriftlich seine Demission als Gemeinderatsmitglied eingereicht (dieser Zeitung gegenüber wollte er keine Stellung dazu nehmen, Anm. Red.). Die Gemeindeverwaltung erklärte Daniel Herrmann (FdP) als neues Gemeinderats- und Sarah Wirz (FdP) als neues Ersatzmitglied.

Hugo von Arx gelangte 1989 als Ersatzgemeinderat in die Behörde, wurde 1990 Gemeinderatsmitglied und 1993 als Gemeindepräsident gewählt. Bekanntlich wurde



DANIEL HERRMANN Das FdP-Ersatzmitglied rutschte nach der Demission von Hugo von Arx in den Gemeinderat. zvg

Hugo von Arx im zweiten Wahlgang um das Gemeindevizepräsidium am 9. August nicht wiedergewählt.

Gemäss Hägendörfer Gemeindeordnung hat der Rat zu bestimmen, wie viele nicht gewählte Kandidaten jeder Liste ordentlichweise zur Vertretung im Gemeinderat berechtigt sind. Gemäss der bisherigen Festlegung wurde von jeder Partei der erste nicht gewählte Kandidat als Ersatz bestimmt. Gestützt hierauf wählte der Gemeinderat folgende Ersatzmitglieder: Ruedi Heutschi (SP), Jeannette Kästli (CVP), Helmut Nadig (SVP) und Sarah Wirz (FdP).

Ressorts verteilt

Zu Beginn einer Amtsperiode hat der Gemeinderat die Ressortverteilung vorzu-

nehmen. Die Zuteilung erfolgt jeweils nach Eignung und Neigung, wobei das Anciennitätsprinzip beachtet wird. Nach wenigen Wortmeldungen und unter einem guten Konsens wurden die Ressorts wie folgt verteilt:

- Präsidiales/Information/Wirtschaft: Albert Studer;
- Soziales/öffentliche Sicherheit: Claudia Dolder;
- Bildung: Monika Kronenberg;
- Finanzen/Steuern: Daniel Herrmann;
- Bau- und Wasserwesen: Uli Ungethüm;
- Orts-/Regionalplanung/Umwelt/Verkehr/Liegenschaften: Heiner Roschi;
- Jugend/Kultur/Sport/Freizeit: Fabian Lauper.

In Kürze

Der Gemeinderat hat von den Ergebnissen der Beamtenwahlen (Gemeindepräsident und Vizepräsident) Kenntnis genommen und da keine Beschwerde erhoben worden ist, die beiden Wahlprotokolle genehmigt und die Beamtenwahl validiert;

- für die Amtsperiode 2009–2013 Ernst Sutter als Friedensrichter bestimmt;
- gestützt auf Nominierungen der Parteien Rafael Studer, 1984 (SVP), und Patrick Vogel, 1974, (SP), als Mitglieder der Kulturkommission für die bevorstehende Amtsperiode gewählt;
- für die Amtsperiode die haupt- und nebenamtlichen Funktionäre gewählt und die Gemeindevorteiler in die Zweckverbände und in die verschiedenen Organisationen bestimmt.

Hektisches Jahr mit positivem Abschluss

GV der eug Elektra Untergäu Genossenschaft in Boningen

Kurz und reibungslos verlief am Mittwochabend die 102. Generalversammlung der eug Elektra Untergäu Genossenschaft in der Boninger Schnäggehalle. Jahresbericht und Rechnung 2008/09 wurden ebenso diskussions- und oppositionslos verabschiedet wie alle bisherigen Mitglieder wichtiger Organe für eine weitere Amtsperiode wieder gewählt: Der Verwaltungsrat besteht aus Präsident Roland Fürst (Gunzgen), Vizepräsident Christian Angst (Hägendorf), Walter Aerni (Gunzgen), Alfred Grüniger, Roland Sauvain (beide Hägendorf), Ronar Härtsch, Patrick Ritter, Niklaus Stalder (alle Kappel) und Otto Jäggi (Boningen). Die Genossenschaftler-Kontrollstelle setzt sich auch die nächsten vier Jahre aus Präsident Urs Studer, Hugo von Arx (beide Hägendorf) sowie Rolf Müller (Kappel) zusammen, externe Buchhaltungskont-

rollstelle bleibt die Hägendörfer Interrevi AG. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von knapp 390 000 Franken ab. Davon werden 330 000 Franken den Reserven zugewiesen. Der Anteilscheinzins bleibt bei 7 Prozent.

Keine Preiserhöhung bei eug

Bei seinem Rückblick aufs Geschäftsjahr 2008/09 ging eug-Präsident Roland Fürst auf die Themen «Preisgestaltung» und «Krise» ein. «Seit mehr als 10 Jahren können sich unsere Kunden auf eine sichere Stromversorgung verlassen – und das auch im vergangenen Geschäftsjahr, das hektisch verlaufen ist.» Die Öffnung des Marktes habe bei den Versorgern viel Arbeit generiert, allgemein für grosse Verunsicherung gesorgt und oft zu Strompreiserhöhungen geführt, die aus Sicht der Strombezügler nicht verstanden und

dementsprechend kritisiert worden seien. Nicht so die eug. «Wir haben die Preise nicht erhöht und lediglich die Gebühren weiterverrechnet, die vom Bund verlangt werden», so der Präsident. «Wir sind genossenschaftlich organisiert und wollen nicht möglichst viel verdienen, sondern in erster Linie unseren Kunden günstige Strompreise anbieten.»

Aktuell werde in der Wirtschaft wieder von einem Aufschwung gesprochen. In Deutschland sei im letzten Quartal wieder ein kleines Wachstum erreicht worden, die Börse zeige steigende Resultate und auch andere Indikatoren wiesen auf eine Besserung hin. «Wir dürfen uns aber nicht täuschen lassen», hielt Fürst fest. «Ausgebadet ist die Wirtschaftskrise noch länger nicht.»

Neue Zusammenarbeitsprojekte

In Krisenzeiten seien neue Formen der Zusammenarbeit gefragt, so Fürst weiter. Deshalb wolle die eug mit ihrer Tochterfirma, der nicht von der Elektra quersubventionierten, leicht in den schwarzen Zahlen geschäftenden Infra AG einen regionalen Werkhof ins Leben rufen (wir haben berichtet). In den eug-Gemeinden sei die Idee auf guten Boden gestossen. «Jetzt wollen wir ans Umsetzen gehen und hoffen, dass wir das rasch realisieren und das Untergäu und die einzelnen Gemeinden damit stärken.»

Fürst informierte die Genossenschaftler über eine weitere Aktion. Elektra- und Raiffeisenbank-Genossenschaft Untergäu haben vor, in der Region Massnahmen zu fördern, die die Energieeffizienz steigern, und die Umsetzung der entsprechenden baulichen Massnahmen finanziell unterstützen. Nähere Details sollen bald bekannt gegeben werden. Im Januar 2010 will die eug in der Boninger Schnäggehalle einen Anlass durchführen, bei dem laut Fürst auch die Verantwortlichen von Bund und Kanton anwesend sein werden. (KAS)

Untergäu-Energie in Madagaskar

Während man über Windkraft im Thal in der Vergangenheit viel hörte, dürfte die Tatsache, dass das Untergäu in Madagaskar diesbezüglich eine grosse Rolle spielt, nicht allzu bekannt sein. Neben Aarestrom engagiert sich die Elektra Untergäu für das Projekt «Mad'Eole – Strom für Madagaskar». Dessen Initiant ist Stefan Frey. Sein Schwager, eug-Betriebsleiter Peter Joss, stellte das Projekt an der GV vor. Alle 15 Jahre wechsle die Elektra Untergäu ihre Stromzähler aus. «Anstatt sie wegzwerfen schicken wir sie nach Madagaskar.» Mit über 600 gelieferten Zählern habe man einen kleinen Beitrag zur schrittweisen Verbesserung der Lebens- und Einkommensverhältnisse auf

dem 578 km² grossen, nicht flächendeckend stromversorgten Madagaskar leisten können. Laut Joss wird der Strom im 20-Mio.-Einwohner-Land thermisch erzeugt. Das Netz beliefert nur grössere Städte und ist unzuverlässig. Ziel des eug-Projekts ist es, ganze Dörfer in ein ganzjährig verfügbares Energiesystem zu integrieren, sie damit unabhängig zu machen und die wirtschaftliche Situation zu verbessern. Im Norden will man eine Wind-Stromversorgung aufbauen. Im Juni 2007 wurde die Anlage in Sahasifotra in Betrieb genommen. Es folgte der Bau eines Frauenateliers. 2008/09 begann man mit den Arbeiten in drei weiteren Dörfern (Ausbildung lokaler Elektriker, Pilotierung von Pilotinnen). In einer weiteren Etappe soll die Integration von nochmals drei Dörfern in einen Windpark folgen. (KAS)

